

Region

«Bahnhöfli» weicht Wohnungen

Lengnau An der Stelle des abgerissenen Restaurants Bahnhof in Lengnau entstehen neu Wohnungen für Senioren. Gestern war Spatenstich.

Jasmin Hefti

Angrenzend an das Altersheim Sägematt in Lengnau entstehen direkt neben dem Bahnhof Seniorenwohnungen. Gestern Freitag begannen mit dem Spatenstich die Bauarbeiten. Auf dem Areal des ehemaligen Restaurants «Bahnhöfli» wird ein Wohnblock mit 17 Zwei- bis Zweieinhalb-Zimmerwohnungen, vier Dreieinhalb-Zimmerwohnungen und einem Gemeinschaftsraum gebaut.

Die Bauweise und Ausstattung des Gebäudes sind speziell auf die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren ausgerichtet.

Für Menschen um die 80

Schwellenlos, rutschfest, bodeneben – das sind einige der Grundsätze der Firma Perrot Immo AG, die das Projekt entwickelt hat. Ein weiterer wichtiger Grundsatz ist die Sicherheit: In jeder Wohnung gibt es Brandmelder und Notrufgeräte, mit denen auf Knopfdruck Alarm ausgelöst werden kann. Zudem hilft ein Hauswart bei kleinen Arbeiten im Haus; eine Kontaktperson unterstützt bei Angelegenheiten im Alltag und organisiert regelmässige Treffen und gemeinsame

Aktivitäten. Je nach Bedarf können zusätzliche Dienstleistungen, wie Wohnungsreinigung, ein Wäschediens oder die Lieferung von Mittagessen gebucht werden.

«Das Wohnkonzept bietet eine Lösung zwischen dem Eigenheim, das zur Last wird und dem Altersheim, in das man noch nicht ziehen will», sagt Martin Perrot, stellvertretender Geschäftsführer. Er ist Experte für das Wohnen im Alter. Laut ihm nehmen die Beschwerden, die im Alltag einschränken, ab dem 80. Lebensjahr merklich zu. Meist seien die Bewohner beim Einzug noch relativ fit und selbstständig. Je nach Bedarf würden sie die zusätzlichen Dienstleistungen nach und nach in Anspruch nehmen.

Abriß ist ein Verlust

Auf die Frage, welche Bedeutung das Bauprojekt für Lengnau habe, sagt Gemeindepräsident Max Wolf: «Eine gute und eine schlechte.» Zum einen gebe es in der Gemeinde tatsächlich ein dringendes Bedürfnis nach Alterswohnungen.

Zum anderen sei der Abriß des «Bahnhöfli» ein schmerzlicher Verlust: Das Lokal war lange ein

beliebter Treffpunkt und auch über die Gemeindegrenze hinaus für seine gute Küche bekannt. Im Herbst 2016 ging das Wirtespaar Norma und René Kunz in Rente, danach konnten keine passenden Betreiber mehr gefunden werden.

Abgesehen vom Verschwinden des «Bahnhöfli» kommt das Projekt in der Gemeinde gut an. Gegen den Bau sind keine Einsprachen eingegangen. Die Zu-

sammenarbeit mit der Perrot Immo AG gestaltet sich angenehm: «Das Projekt ist gut angegangen», sagt Peter Abrecht, Stiftungsratspräsident des Altersheims Sägematt. «Die Information findet statt und lokale Unternehmen werden eingebunden.»

Synergien mit Altersheim

Die zusätzlichen Dienstleistungen, die künftige Bewohner buchen können, werden von regio-

nalen Anbietern erbracht. So übernimmt die Spitex Biel-Bienne Regio Haushaltshilfe und Pflege, das Mittagessen kann beim Menservice Luginbühls in Biel und Aegerten bestellt werden. Wie sich die Zusammenarbeit mit dem Altersheim Sägematt gestaltet, ist noch nicht im Detail ausgearbeitet. Denkbar wäre laut Martin Perrot beispielsweise die Notfallintervention tagsüber, eine Beteiligung beim Wäschediens oder eine Teilnahme der Bewohner am Mittagstisch.

Peter Abrecht hält eine Nutzung der Synergien ebenfalls für sinnvoll. Er betont allerdings, dass das Alters- und Pflegeheim Sägematt ein eigenständiger Betrieb sei und die Organisation der Dienstleistungen für die Bewohner der Seniorenwohnungen in der Verantwortung der PG Immoservice AG – der Tochterfirma der Perrot Immo AG – lägen. Die Bereitschaft, gemeinsam Lösungen zu finden, sei aber durchaus vorhanden. Ebenfalls vorhanden ist die Nachfrage.

Bei der PG Immoservice AG haben sich laut dem Geschäftsführer schon für die Hälfte der Wohnungen Interessenten gemeldet.



Grosses Stelldichein zum Auftakt der Bauarbeiten. RAPHAEL SCHAEFER

Ausgeglichen, wiedergewählt

Gals An ordentlichen Burgergemeindeversammlung in Gals haben 14 der 64 Stimmberechtigten teilgenommen. Das Budget für 2019 sieht bei der Forstgutsrechnung ein ausgeglichenes Resultat vor. Das Budget-Budget weist ein Defizit von 1190 Franken aus.

Vizepräsident Bruno Tribolet und Matthias Schwab wurden als Mitglieder des Burgerrates einstimmig wiedergewählt. Oppositionslos wurden auch die Sekretärin und Kassierin Renate Schwab-Bongni sowie die Rechnungsprüferin Nadia Dietrich wiedergewählt.

Das Reglement über die Aufnahme in das Bürgerrecht (wenn wohnhaft im Ort) wurde genehmigt. Die Holzerei im Jolimont findet in dem Gebiet Galsberg statt. Es wurde 600 Kubikmeter angezeichnet. Es wird mit einem guten Preis beim Buchennutzholz gerechnet. she

Nachrichten

Biel Ein Brand, drei Verletzte

Gestern ist der Kantonspolizei Bern gegen 13.10 Uhr gemeldet worden, dass es in einer Produktionshalle einer Firma an der Johann-Renfer-Strasse in Biel zu einem Brand gekommen sei. Die Berufsfeuerwehr Biel rückte aus. Vor Ort stellten die Einsatzkräfte im Innern der Halle einen Brand fest, welcher rasch gelöscht werden konnten. Rund 30 Personen hatten die Räumlichkeiten selbstständig verlassen. Drei Männer wurden verletzt und mit der Ambulanz ins Spital gebracht. Ermittlungen zur Klärung der Brandursache sind im Gang. sda

Gratulationen

Lengnau 85. Geburtstag

Morgen kann Kurt Freiburghaus am Rolliweg 44 in Lengnau seinen 85. Geburtstag feiern. mt

Das BT gratuliert dem Jubilar ganz herzlich und wünscht ihm alles Gute.

Weniger Bundesgeld für die Zweisprachigkeit

Fördergeld Der Kanton Bern erhält 2018 im Rahmen des eidgenössischen Sprachgesetzes einen Bundesbeitrag von 245 000 Franken. Damit konnte nur die Hälfte der Förderungsgesuche berücksichtigt werden.

Im Rahmen des eidgenössischen Sprachengesetzes richtet der Bund jedes Jahr einen Beitrag an mehrsprachige Kantone aus. Mit dem Bundesgeld werden Projekte unterstützt, die zur Behebung der kantonalen Mehrsprachigkeit beitragen. Für den Kanton Bern ist der Beitrag dieses Jahr leicht gekürzt worden. Das geht aus einer Medienmitteilung der bernischen Staatskanzlei und

des Rats für französischsprachige Angelegenheiten des Verwaltungskreises Biel/Bienne (RFB) hervor. Demnach beträgt die Summe für das Jahr 2018 245 000 Franken. Das sind 2 Prozent weniger als im Vorjahr.

Dieser Kürzung der Bundesbeiträge stehe eine ständig wachsende Zahl von Beitragsgesuchen gegenüber, heisst es in der gemeinsamen Stellungnahme der beiden Organe. Der Gesamtbetrag der Förderungsanträge für das Jahr 2018 lag nämlich bei über 533 000 Franken. Somit konnte Bundesbern nur die Hälfte der Gesuche berücksichtigen. David Gaffino, Vizestaatschreiber des Kantons Bern, bedauert diese Ent-

wicklung: «Seit mehreren Jahren sind die Bundessubventionen rückläufig. Noch vor wenigen Jahren zahlte der Bund einen Beitrag von 450 000 Franken an den Kanton.»

Zu den Massnahmen, die trotz der Mittelkürzung gerettet wurden, gehört die zweisprachige und französischsprachige Berufsbildung in Biel. Dieses Projekt unterstützt Jugendliche in schwierigen Situationen auf Sekundarstufe I, damit sie trotz der Sprachbarriere eine Lehr- oder Ausbildungsstelle in ihrer Region finden. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt, das von der Eidgenossenschaft, dem Kanton und der Stadt Biel getragen

wird. «Ohne diese Kostenaufteilung wäre das Projekt in Gefahr gewesen», so Gaffino. Die Beteiligung des Kantons entsprechen den kürzlich veröffentlichten Empfehlungen der kantonalen Expertenkommission für Zweisprachigkeit. Diese schlägt nämlich vor, dass sich der Kanton auch finanziell stärker für die Förderung der beiden Sprachkulturen einsetzen soll (das BT berichtet).

Mit dem Bundesbeitrag konnten 14 Projekte aus Kultur, Gesundheit und Bildung unterstützt werden. Im Bereich Gesundheit wurden das Berner Inselspital mit 30 000 Franken und das Bieler Spitalzentrum mit 20 000

Franken gefördert. Beide Spitäler tragen zur schrittweisen Stärkung der französischen Sprache in ihren Einrichtungen bei.

Mehrere kulturelle Veranstaltungen und Institutionen haben Bundesbeiträge von insgesamt 93 600 Franken erhalten. Zu den Nutzniessern gehören das Theater Orchester Biel Solothurn, das Festival du Film Français d'Helvétie, die Spectacles français de Bienne und die Bieler Fototage.

Im Jahr 2019 darf der Kanton mit einem ähnlichen Bundesbeitrag wie im laufenden Jahr rechnen. Erst 2020 könnten sich die Verhältnisse verbessern. Dann wird nämlich ein neuer Leistungsvertrag verhandelt. csi/pl

Reklame



Praxis für Ernährungs-, Gesundheits- und Sportcoaching
Stegmattweg 20, 3250 Lyss, seit 2001

www.vitalyselyss.ch, info@vitalyselyss.ch

Gerne erwarte ich Sie zu einem ersten, **kostenlosen**, unverbindlichen und persönlichen Gespräch

Tel. 032 384 24 88

Das unspektakulärste Abnahmeprogramm

Kein Diät-, Abnahme- und «Lifestyle»stress, sondern Wohlbefinden, Gesundheit und Lebensqualität

Gewichtsreduktion Stabilisation Gewichtserhaltung

Es hat von Anfang an Spass gemacht, und ich konnte viel mehr essen als jemals zuvor. Ich fühlte mich super, energiegeladener und hatte keine Gelüste mehr. Ich musste fast auf nichts verzichten und brauchte keine Medis, Drinks oder Anderes. Und mein Gewicht fiel von Woche zu Woche, manchmal bis zu einem Kilo, einfach mega. Und: ob ich Sport machte, spielte keine Rolle. Ich konnte sogar auswärts essen gehen..., Hammer! (S. Pfaff)

Lernen Sie, mit **Vitalyse** Ihre Ernährung schrittweise anzupassen, um Ihr Wohlfühlgewicht zu erreichen und zu halten, unkompliziert, alltags- und familientauglich, ohne komplizierte Ernährungspläne, flexibel und auf Ihre individuelle Lebenssituation angepasst. Und dies in **regelmässigen und persönlichen Einzelberatungen, mit viel Verständnis, Fachwissen und Erfahrung, empathisch aber trotzdem konsequent!**

Judith Warmbrodt, Sportlehrerin Universität Bern
Geschäftsführerin **Vitalyse** Lyss



JETZT ANMELDEN